

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 365.

Montag, den 30. December.

1844.

Bekanntmachung.

Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1845 den 38. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thaler pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pfennige.

Leipzig, im December 1844.

Expedition des Leipziger Tageblattes (Johannisgasse Nr. 48).

Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr, gegen Erlegung von 1 Thlr. 10 Ngr. für die Marke, als dem jährlichen Betrag der Steuer, ist bis Ende dieses Monats zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerken, daß vom 2. Januar künftigen Jahres der Cavalier täglich die Straßen begehen und Hunde ohne Marken einfangen werde, in Erinnerung gebracht wird.

Leipzig, den 23. December 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Hober Anordnung zufolge sind die gemeinen Nützensachen, welche in letzter Zeit dem Geschäftskreise des hiesigen Stadtoerichtes zugetheilt worden, vom Anfange des Jahres 1845 an wiederum vor dem unterzeichneten Amte zu verhandeln.

Leipzig, den 28. December 1844.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Dr. Herrmann.

Die Sparcasse zu Leipzig

hat fortwährend den Mißbrauch zu bekämpfen. Denn obschon dieses Institut ein bloß städtisches ist und nur als solches in seiner dermaligen Einrichtung und mit den zugeordneten Arbeitskräften fortbestehen kann; so ist es doch Thatsache, daß von d. n. bis auf die Zahl von fast 9000 angewachsenen Theilhabern eines Gesamtcapitals von mehr als 650,000 Thalern ein Viertel dieser Theilhaber im Auslande sich befindet. Das bedeutliche Anwachsen eines so leicht kündbaren und großen Capitals, die sich steigende Sorge für sichere und sonst angemessene Unterbringung dieser, zum Theil ausländischen Gelder, die hieraus folgende Erschwerung der Verwaltung, welche oft zum Nachtheil des hiesigen Publicums gereicht, veranlassen uns, die wahrgenommenen Hauptübelstände zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und die Mitwirkung des Publicums zur Beseitigung derselben im Anspruch zu nehmen.

Noch immer benutzt ein Theil des hiesigen Publicums, der nicht zu dem unbemittelten gehört, die Sparcasse, um größere Capitalien in vielen einzelnen Posten und daher mittelst zahlreicher Sparcassendbücher, bei dieser Anstalt verzinstlich anzulegen, was in der Regel unter dem Namen der Dienstboten geschieht. Dieser Mißbrauch eines für die ärmeren Volksclassen bedingten Instituts ist um so mehr zu beklagen, als dadurch die Fortdauer der Anstalt in ihrer dermaligen Einrichtung gefährdet wird, und als vielfache Gelegenheit dem Privatmanne geboten ist, seine Capitalien zu besseren Zinsen und mit gleicher Sicherheit, wie bei der Sparcasse, verzinstlich anzulegen. Wir veranlassen hiermit die Theilhaber, ihre Capitalien zu kündigen und zurückzunehmen, und werden, nöthigen Falls, geeignete Maßregeln gegen den Mißbrauch der Anstalt zu ergreifen wissen.

Ferner ersuchen wir die Dienstherrschaften, ihre aus dem Auslande hieherkommenden Dienstboten, ingleichen die Gewerbetreibenden, ihre Gehilfen, Diener und Gesellen, wenn diese in ihre Heimath zurückkehren, zur Rücknahme der eingelegten Gelder zu veranlassen.

Diejenigen unbemittelten hiesigen Einwohner aber, welche zeitlich für ihre Kinder und Verwandte mehrere einzelne Sparc